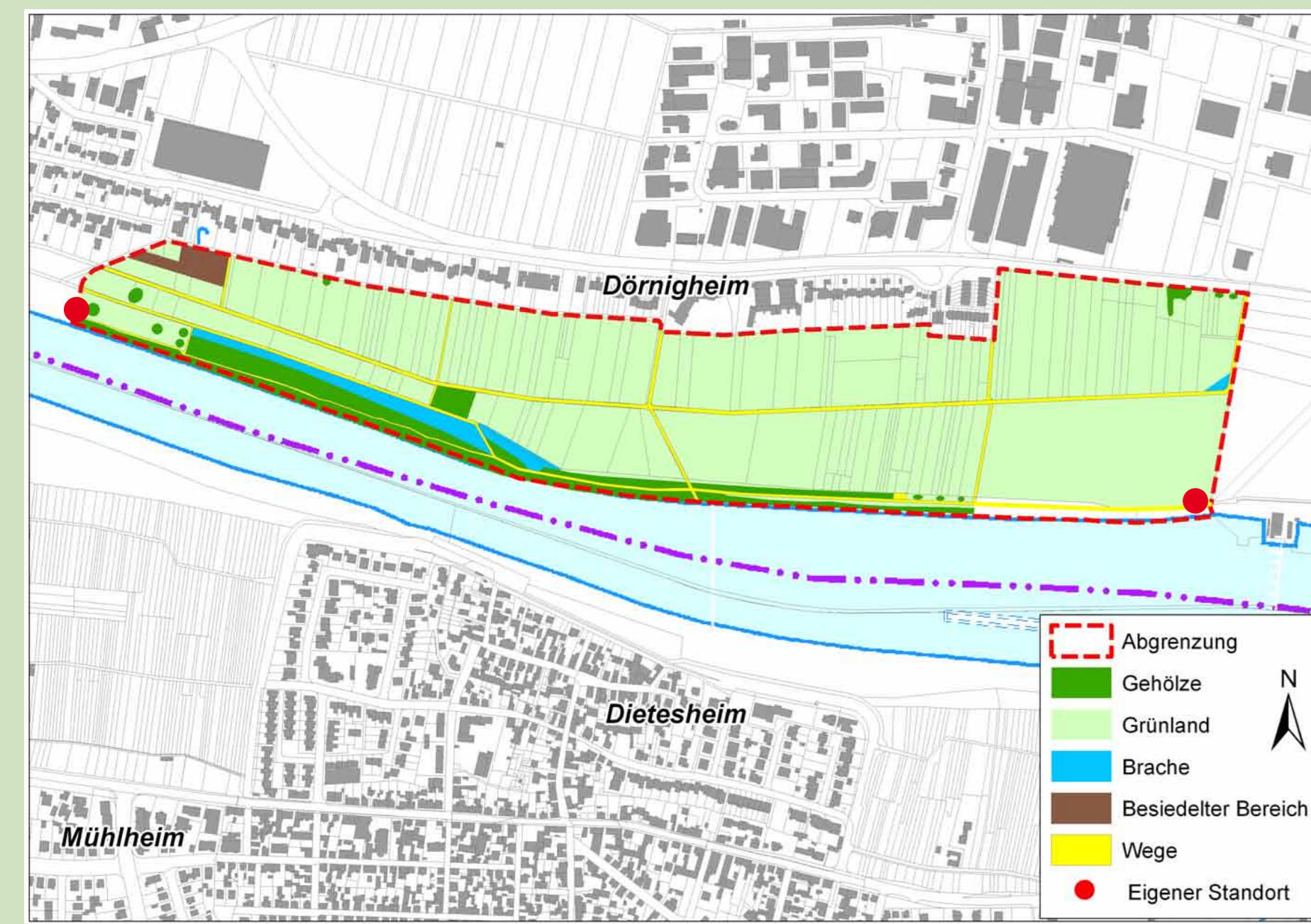


Übersichtskarte



Datengrundlage: Topographische Karte 1:25000 (TK25), mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG)

NATURA 2000-Gebiete dienen dem Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten und ihren Lebensräumen. Dieses Ziel kann nur durch Ihre Mithilfe erreicht werden!

Bitte handeln Sie deshalb verantwortungsbewusst und

- **Bleiben Sie auf den Wegen!**
Dann werden Vögel und andere Tiere nicht bei der Nahrungssuche oder bei der Aufzucht ihrer Jungen gestört.
- **Lassen Sie Ihren Hund während der Brut- und Setzzeit nicht frei laufen!**
Hunde beunruhigen wild lebende Tiere und die der Gebietspflege dienenden Weidetiere.
- **Verzichten Sie auf Lagern, Zelten und Feuer machen!**
Für uns Menschen ist diese Art der Freizeitgestaltung entspannend und unterhaltsam – für die Tiere aber bedeutet dies langandauernde Störung und Stress.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

Sie befinden sich in einem Fauna-Flora-Habitatgebiet (FFH-Gebiet) von europäischer Bedeutung. Das 32,3 ha große Schutzgebiet „Mainaue bei Schleuse Kesselstadt“ ist Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura-2000. Ausschlaggebend für die Meldung an die EU waren seine großflächigen und artenreichen Frischwiesen, die unter dem Fauna-Flora-Habitat-Lebensraumtyp „Magere Flachlandmähwiesen“ zusammengefasst werden konnten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Glatthaferwiesen, die je nach standörtlichen Unterschieden in verschiedenen Ausbildungen auftreten können. Besonders artenreich und bunt sind die Glatthaferwiesen auf höchstem Geländeniveau. Sie enthalten bereits zahlreiche Arten, die ansonsten nur in Trockenwiesen anzutreffen sind. An floristischen Besonderheiten sind vor allem Kleine Wiesenraute, Feld-Mannstreu, Skabiosen-Flockenblume, Zittergras oder Wiesen-Schlüsselblume zu erwähnen. Die Wiesen auf tiefem und mittlerem Geländeniveau treten besonders im Sommer durch die großen blauen Blüten des Wiesen-Storchschnabels auffallend in Erscheinung.

Der überwiegende Teil der Wiesen wird extensiv als ein- bis zweischürige Mähwiesen zur Heunutzung mit kurzer herbsthlicher Nachbeweidung und ohne Düngung bewirtschaftet. Insgesamt kommt den Wiesen aufgrund ihres Artenreichtums und ihrer Großflächigkeit eine besondere Bedeutung für den Naturschutz zu. Sie sind letzte Reste eines ehemals geschlossenen Wiesenzugs in der Auenniederung des Mains.



Auffallend treten die rosa Teppiche der Kronwicke in den trockenen Glatthafer-Wiesen in Erscheinung. Zusammen mit dem Zottiger Klappertopf, der Skabiosen-Flockenblume und dem Straußblütigen Ampfer geben sie den Wiesen ein buntes Aussehen



Im Frühsommer treten besonders die blauen Blüten des Wiesen-Salbeis und die gelben Blüten des Knolligen Hahnenfußes in den Salbei-Glatthaferwiesen der Mainaue in Erscheinung



Der Dornige Hauhechel (li.), ein auffallend rosa blühender Schmetterlingsblütler, ist eine seltene Art in den trockenen, extensiv genutzten Mainwiesen. An den Wiesensäumen fallen die großen kugelförmigen Stauden des Feld-Mannstreu (re.) ins Auge. Auch wenn man aufgrund ihrer stacheligen Blätter auf eine Distel schließen könnte, so handelt es sich doch um einen Doldenblütler.



Der Wiesen-Storchschnabel schmückt im Hochsommer die nährstoffreicheren Mainwiesen auf tiefem und mittlerem Geländeniveau mit seinen großen leuchtend blauen Blüten



Mit etwas Glück kann man im Frühjahr und Hochsommer den prächtigen Schwalbenschwanz beim Blütenbesuch beobachten.



Das Gemeine Widderchen oder Blutströpfchen ist ein tagliegender Nachtfalter, der im Hochsommer auf den mageren Wiesen im Gebiet beobachtet werden kann.



Im Frühsommer ist das Konzert der Feldgrillen auf den trockenen Mainwiesen weithin hörbar. Die Feldgrille ist ein Zeiger artenreicher, magerer Wiesen.



In den Randzonen des FFH-Gebietes können auf Dornsträuchern ein- bis zwei Brutpaare des seltenen Neuntöters bei der Jagd auf Insekten beobachtet werden.



Die Zauneidechse liebt die trockenen Gebüschränder, wo man sie gelegentlich beim Sonnenbad antreffen kann. Im Frühjahr sind die Männchen auffallend grün gefärbt.